

## Zu Tagesordnungspunkt 5

### Fortführung polygo-Angebot

#### I. Sachvortrag

##### 1. Ausgangslage

Die polygoCard ist seit ihrem Marktstart im Jahr 2016 für den ÖPNV-Kontext ein elektronischer Fahrschein (eTicket), der in seinen Funktionalitäten einen vereinfachten Zugang zum ÖPNV, die Senkung von Zugangshürden und die Bezahlung des Fahrpreises (hier des VVS-Zeitfahrscheins) beinhaltet. Das eTicket war damit auf die klassische Nutzung von Bus und Bahn von Haltestelle zu Haltestelle ausgerichtet. Diese Funktionalität war bereits Bestandteil des Entwicklungsprojekts Stuttgart Services, welches in der Marke polygo aufgegangen ist. Zeitgleich rückte mit polygo die Vernetzung der Verkehrsmittel und die Multimodalität in den Vordergrund.

Immer stärker hat sich der Trend zu einem verbindungsgestützten Verkauf für ÖPNV-Fahrscheine verlagert. Die Qualität der individuellen und App-basierten Information ist im Vorfeld des Ticketkaufs maßgeblich für die Kaufentscheidung. Dies gilt ebenso für die Kombination von Angeboten, die neben der klassischen ÖPNV-Nutzung auch Mobilitätsangebote für die „letzte Meile“ zur Verfügung stellen oder über den Weg zum nächsten Bahnhof mit dem eigenen Pkw informieren, um dann mit einem KombiTicket-Angebot auch die P+R-Nutzung zu ermöglichen.

Bei diesem Nutzungsprinzip „Ticketing as Service“ nimmt folglich der Bedarf einer kontextbezogenen Information und Anwendung zu. Nur wenn der Nutzer den Mehrwert dieser Kombinationsmöglichkeiten seiner Mobilitätskette erkennt, wird er sie überhaupt nutzen. Aus diesem Grund ist eine erweiterte Fahrgastinformation notwendig, die z.B. den Mehrwert über intermodales Routing zu einer P+R-Anlage unterstreicht oder bei der Entscheidung der Verkehrsmittelwahl, im Fall einer Großstörung im S-Bahn-Netz, den Nutzer mit alternativen Routenvorschlägen unterstützt.

##### 2. Bestandteile zur Umsetzung

###### a) Fortführung des Betreibervertrages

Die EZV-Partner haben vereinbart, die Ziele von polygo gemeinsam zu unterstützen und zum Erreichen dieser zusammenzuarbeiten sowie den VVS mit dem laufenden Betrieb weiter zu beauftragen. Dazu zählt beispielsweise die Weiterentwicklung der Hintergrundsysteme für das polygo-Kartenmanagement beim VVS, der laufende Support für die Integration bestehender und neuer Partner, die Vermarktung von polygo sowie der Kundenservice für die VVS-Kunden. Hinzu kommen die Geschäftsentwicklung und die Strategieentwicklung mit den polygo-Partnern einerseits und den Auftraggebern andererseits. Dazu gehört auch die Entwicklung neuer Tarifmodelle mit den Partnern, die sich im Kontext eines neuen Mobilitätsverhaltens während und im Nachgang der Pandemie langfristig anders bzw. neu am Markt positionieren werden. Die einzelnen Leistungsspektren sind in der Anlage 1 dargestellt.

Der Finanzierungsanteil der Region beläuft sich gem. EZV-Quote auf derzeit ca. 110 T EUR / Jahr. Die Eckpunkte eines für die anteilige Finanzierung notwendigen Neuvertrages auf EZV-Ebene sind in Anlage 1 aufgeführt.

### **b) Aufbau einer polygo-App und -Plattform**

Zentraler Bestandteil der Fortführung des polygo-Angebots ist die Abbildung des Konzepts mit einer eigenen App (Frontend) auf Basis einer zugehörigen Plattform (Backend), die es ermöglicht, die angebotenen polygo-Leistungen aus ÖPNV-Nutzung, kommunalen Angeboten (z. B. P+R, Fahrradstellplätzen, RegioRad) und weiteren Mobilitätsdienstleistungen in einer Informations- und Buchungsplattform verfügbar zu machen. Dazu hat die SSB im Rahmen einer Ausschreibung 2019/2020 die Weichen zu Aufbau, Betrieb, Pflege/Support und der notwendigen IT-Infrastruktur gestellt und damit die Grundlage für die Weiterentwicklung des polygo-Angebots geschaffen. Dabei werden die technischen Entwicklungen für Systeme auf Smartphone-Basis genutzt, um polygo kundenorientiert, flexibel, modern und wettbewerbsfähig in der Region Stuttgart zu positionieren. Die EZV-Partner sehen hierin den notwendigen Schritt, die Digitalisierung des polygo-Angebots im gesamten VVS-Gebiet konsequent voranzutreiben und weiterzuentwickeln. Insbesondere durch die Pandemie haben die Entwicklungen im Markt der Mobilitätsdienstleister an Dynamik gewonnen. Die polygo-Plattformlösung eröffnet eine Systemarchitektur, die dem heutigen IT-Standard für Plattformlösungen des Mobilitätsmarktes zur Bündelung von Angeboten einzelner Akteure gerecht wird.

Die Region fördert durch die Beteiligung am Projekt polygo die Stärkung des Verkehrs zum einen gemäß ihrer Aufgabenträgerschaft für die Verbundstufe II und zum andern die intermodale Vernetzung der Verkehrsträger mittels des Aufbaus von regionalen Mobilitätspunkten und in ihrer Rolle für ein regionales Verkehrsmanagement. Dazu gehört auch die Beteiligung am Aufbau der Informations- und Buchungsplattform für die polygo-App und -Plattform.

Die umfangreichen Neuentwicklungen für das Systems bedürfen einer Hochlaufphase und eines Wirkbetriebs, weshalb der Zeitraum auf für die Jahre 2021-2025 vorerst beschränkt wird. Es wird eine laufende Evaluierung durchgeführt.

Der Finanzierungsanteil der Region beläuft sich gem. EZV-Quote auf derzeit ca. 70 T EUR / Jahr. Die Eckpunkte eines für die anteilige Finanzierung notwendigen Vertrages auf EZV-Ebene sind in Anlage 2 aufgeführt.

### **c) Einrichtung einer S-Bahn-Datendrehscheibe**

Die Attraktivität des Gesamtsystems ÖPNV basiert in erheblichem Maße auf einer zuverlässigen Fahrgastinformation. Dies ist auch eine der zentralen Funktionen der polygo-App und -Plattform. Die Grundlagen der Fahrgastinformation werden in und mit den Fahrzeugen der Verkehrsunternehmen und deren rechnergestützten Betriebsleitsystemen im VVS gewonnen und über IT-Schnittstellenspezifikationen in der regionalen Datendrehscheibe des VVS zusammengeführt. Damit können betreiberübergreifende Fahrgastinformationen zur Anschlusssicherung und Echtzeitinformation in den mobilen Auskunftsmedien des VVS bereitgestellt werden. Dadurch werden Qualität und Attraktivität des Angebots erhöht.

Deshalb soll im Kontext der Fortführung des polygo-Angebots die Fahrgastinformation durch zusätzliche Daten der S-Bahn Stuttgart erweitert werden. Dazu gehören Daten für ein P+R-Routing, zugbezogene Störungsmeldungen im S-Bahn-Netz, die erwartete Fahrgastauslastung für die Züge der S-Bahn sowie eine digitale Streckennetzkarte für die Kommunikation von Großstörungen und Störfallprogrammen.

Die Region leistet damit in ihrer Aufgabenträgerschaft für die S-Bahn Stuttgart zusammen mit der DB Regio einen unmittelbaren Beitrag zur Stärkung des polygo-Angebots. Die Bündelung und

Bereitstellung dieser Daten mittels einer S-Bahn-Datendrehscheibe wird über einen Nachtrag zum Verkehrsvertrag sichergestellt. Die DB Regio wird sich mit dem VVS über die weiteren Schritte zur erfolgreichen technischen Anbindung der VVS-Systeme an die S-Bahn-Datendrehscheibe abstimmen und die dazu notwendige Vereinbarung mit dem VVS abschließen.

Der Finanzierung für die Zurverfügungstellung einer S-Bahn-Datendrehscheibe erfolgt durch die Region. Die Aufwendungen für Programmierung, Einrichtung und Betrieb betragen ab vollständiger Inbetriebnahme der S-Bahn-Datendrehscheibe 2,2 Mio. EUR für den Zeitraum von fünf Jahren und können über die Pönalemittel 2020 refinanziert werden. Die Eckpunkte eines für die Finanzierung notwendigen Nachtrages zum Verkehrsvertrag sind in Anlage 3 aufgeführt.

## II. **Beschlussvorschlag**

1. Der Verkehrsausschuss stimmt der Fortführung und Weiterentwicklung von polygo
  - a. zu den im Sachvortrag und in der Anlage 1 genannten Konditionen,
  - b. zu den im Sachvortrag und in der Anlage 2 genannten Konditionen,
  - c. zu den im Sachvortrag und in der Anlage 3 genannten Konditionen zu.
2. Die Geschäftsstelle wird beauftragt,
  - a. einen Folgevertrag für den Betreibervertrag mit den EZV-Partnern und dem VVS mit Laufzeit bis 31.12.2022 abzuschließen. Der Vertrag tritt rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft,
  - b. einen Vertrag auf EZV-Ebene für den Aufbau und die Entwicklung einer polygo-App und -Plattform durch die SSB mit Laufzeit von 5 Jahren abzuschließen. Der Vertrag tritt rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft,
  - c. einen Nachtrag zum bestehenden Verkehrsvertrag mit der DB Regio über die Einrichtung einer S-Bahn-Datendrehscheibe mit einer Laufzeit von 5 Jahren abzuschließen. Der Vertrag tritt mit einer vollständigen Inbetriebnahme der Datendrehscheibe in Kraft.